

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 17.12.2009  
im Kreishaus Borken,  
Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Herr Hans-Georg Fischer 48683 Ahaus

#### Mitglieder:

Herr Thomas Eusterfeldhaus 46399 Bocholt  
Herr Heinz Gausling 48739 Legden  
Herr Rudolf Geukes 46419 Isselburg  
Frau Anne König 46325 Borken  
Herr Bernhard Krasenbrink 46395 Bocholt  
Frau Karin Mikosch-Eimann 48599 Gronau  
Herr Josef Osterhues 48683 Ahaus  
Frau Stephanie Pohl 48712 Gescher  
Herr Bernhard Probst 48619 Heek  
Frau Maja Saatkamp 46325 Borken  
Frau Martina Schrage 48739 Legden  
Frau Regina Schulze Wierling 46399 Bocholt  
Herr Jens Terbeck 46397 Bocholt  
Herr Marco van den Berg 46399 Bocholt  
Frau Christel Wegmann 46414 Rhede  
Frau Marion Wirth 48703 Stadtlohn

#### beratende Mitglieder:

Herr Josef Brinkhaus 46325 Borken  
Herr Roger Hartmann 46397 Bocholt  
Herr Josef Lütkecosmann 48683 Ahaus  
Herr Nikolaus Ottmann 46325 Borken  
Herr Georg Wrede 46325 Borken

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Landrat Dr. Kai Zwicker  
Frau Elisabeth Büning  
Herr Bernhard Grote  
Herr Jürgen Geuting  
Frau Ulrike Schwarz - Schulamt für den Kreis Borken -

**entschuldigt:****beratendes Mitglied:**

Herr Michael Ebbers 46399 Bocholt

**Erledigung der Tagesordnung:**

Herr Fischer begrüßt um 17:00 Uhr die Ausschuss-Mitglieder, Besucher und Pressevertreter.

Er stellt die Vertreter der Verwaltung, Herrn Landrat Dr. Kai Zwicker, Frau Elisabeth Büning – Facheinheit 18 Bildungsbüro - Herrn Bernhard Grote und Herrn Jürgen Geuting – Fachbereich 40 Schule, Kultur und Sport – vor. Als Gast zu Tagesordnungspunkt 3 der Sitzung begrüßt Herr Fischer als Vertreterin des Schulamtes für den Kreis Borken Frau Schulamtsdirektorin Ulrike Schwarz.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: Verpflichtung der Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören  
Vorlage: 0319/2009**

---

Berichterstatter: KVD Bernhard Grote

Herr Fischer bittet die Anwesenden, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Er trägt die Formel „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde“,

vor, und verpflichtet die Ausschuss-Mitglieder, die nicht schon in einem anderen Ausschuss verpflichtet wurden oder Kreistagsmitglieder sind, per Handschlag.

**Punkt 2: Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin und eines stellvertr. Schriftführers/einer stellvertretenden Schriftführerin  
Vorlage: 0320/2009**

---

Berichterstatter: KVD Bernhard Grote

**Beschluss:** einstimmig

Kreisoberamtsrat Jürgen Geuting wird zum Schriftführer für den Ausschuss für Bildung und Schule bestellt.

Kreisverwaltungsrat Günther Inhester wird zum stellvertretenden Schriftführer für den Ausschuss für Bildung und Schule bestellt.

**Punkt 3: Pilotprojekt Weiterentwicklung von Förderschulen zu Kompetenzzentren sonderpädagogischer Förderung im Land Nordrhein-Westfalen  
Kreisweites Konzept unter Beteiligung der Brüder-Grimm-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache, und Hans-Christian-Andersen-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung  
Vorlage: 0321/2009**

---

Berichterstatter: Landrat Dr. Kai Zwicker  
KVD Bernhard Grote

Herr Grote verweist vor Eintritt in die Diskussion auf die als Tischvorlage ausgelegte Pressemitteilung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 15. Dezember 2009. Danach seien aus den 38 beim Ministerium eingegangenen Vorschlägen 20 ausgewählt worden, zu denen auch der Vorschlag des Kreises Borken gehöre. 14 neue Pilotregionen würden im nächsten Jahr unmittelbar an den Start gehen. Sechs weitere Pilotregionen, zu denen auch der Kreis Borken zähle, könnten nach einer Überarbeitung bzw. Nachbesserung der Konzepte ebenfalls mit einer Genehmigung rechnen. Allerdings habe das Ministerium noch nicht mitgeteilt, in welchen Bereichen das Konzept für den Kreis Borken nachgebessert werden müsse. Hierzu werde das Ministerium zu einem Gespräch einladen. Wann das Gespräch stattfinden werde, sei noch unklar.

Frau König verweist auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage der Verwaltung und betont, dass die Teilnahme als Pilotregion sehr großes Gewicht habe, insbesondere angesichts der Maßgaben aus der UN-Resolution für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Insbesondere mit Blick auf die intensive Diskussion, die in letzter Zeit stark an Gewicht gewonnen habe und an der auch maßgeblich die Vertreterinnen und Vertreter der Eltern beteiligt gewesen seien, stelle sich die Frage, ob sich die Verwaltung bereits Gedanken gemacht habe, was im Zuge der konzeptionellen Aufbereitung wichtig werden könne und wie die Abstimmung mit den anderen Schulträgern gedacht sei.

Herr Grote betont, dass es bislang keine Hinweise des Ministeriums zu den aufzuarbeitenden konzeptionellen Überlegungen gebe. Vorstellbar sei, dass die beiden bereits kreisweit agierenden Förderschulen des Kreises in dem Konzept stärker gewichtet werden, dass der Elternwille bzw. der Entscheidungsspielraum ausgeweitet werde oder auch die Anzahl der Kompetenzzentren zu überdenken sei. Hinsichtlich der Abstimmung mit den anderen Schulträgern verweist Herr Grote auf ein Gespräch, das am 10. Dezember 2009 mit den Vertretern der Schulträger der Förderschulen Lernen (die als Kompetenzzentren sonderpädagogischer Förderung vorgesehen seien) geführt worden sei. Im Ergebnis sei aus diesem Gespräch festzustellen, dass weiterhin alle Schulträger gemeinsam an der Umsetzung des dann möglicherweise nachgebesserten Konzeptes festhalten wollten.

Herr Geukes betont, die SPD-Fraktion befürworte den gewählten Ansatz. Er weise gleichwohl darauf hin, dass bei der Umsetzung dieses Konzeptes insbesondere auch die Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Schulen intensive Vorbereitung und Begleitung bräuchten. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt seien, könne erwartet werden, dass das Konzept erfolversprechend umgesetzt werde.

Herr Probst macht deutlich, die Differenzierung in den Förderschwerpunkten der Förderschulen sei nirgends so groß wie in der Bundesrepublik. Zudem sei auch der Anteil der Schüler, die in Förderschulen unterrichtet würden im internationalen Vergleich sehr hoch. Er betone

ebenfalls, dass bei der Umsetzung des Pilotprojektes es insbesondere darauf ankomme, die allgemeinen Schulen intensiv vorzubereiten und zu unterstützen. Frau Saatkamp wendet ein, das mit der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein inklusives Schulsystem gefordert werde. Bei ihr dränge sich der Eindruck auf, dass mit dem Konzept jetzt eher die Förderschulen gerettet werden sollten. Sie fordere deshalb ein inklusives Schulsystem. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN können dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen; ggf. müsse der Ausschuss das Thema zu einem späteren Zeitpunkt erneut beraten.

Herr van den Berg trägt vor, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler im Kreis Borken, die im gemeinsamen Unterricht beschult werden, in der Primarstufe etwa auf Landesniveau liege, allerdings in der Sekundarstufe I deutlich hinter dem Landesniveau zurückbleibe. Daraus ließe sich schließen, dass ggf. auch wohl nicht ausreichende Erfahrung mit der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den allgemeinbildenden Schulen vorlägen. Aus seiner Sicht sei daher noch einmal darauf hinzuweisen, dass die allgemeinbildenden Schulen für die Beteiligung an dem Pilotprojekt eine intensive Vorbereitung bräuchten. Frau Schwarz trägt vor, die konzeptionelle Arbeit mit den allgemeinbildenden Schulen habe schon begonnen und werde in den nächsten Monaten zunehmend intensiviert. Die allgemeinbildenden Schulen erhielten beratende Unterstützung und auch Hilfe in der Diagnostik.

**Beschluss:** einstimmig (bei 1 Gegenstimme)

Die Hans-Christian-Andersen-Schule – Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung - und die Brüder-Grimm-Schule – Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache – beteiligen sich an der „Kompetenzregion sonderpädagogischer Förderung Kreis Borken“

**Punkt 4: Förderprojekt "Lernen vor Ort"**  
**Vorlage: 0322/2009**

---

Berichterstatte(r)in: Leiterin Bildungsbüro Elisabeth Büning

Frau Büning trägt die wichtigsten Aspekte zu dem Förderprojekt „Lernen vor Ort“ und auch über die Einbindung des Förderprojektes in das Regionale Bildungsnetzwerk vor (siehe beigefügte Folien). Herr Osterhues fragt nach, wie die angesprochene Bildungsberatung vor Ort durchgeführt werde. Frau Büning verweist darauf, dass die vorhandene Bildungsberatung fast ausschließlich von Trägern durchgeführt werde, die auch selbst Bildungsangebote unterhielten. Wichtig sei daneben auch eine neutrale und trägerunabhängige Beratung vorzuhalten, die außerdem auch dafür sorgen könne, dass ein systematisierter und vollständiger Überblick über alle Bildungsangebote bereitgestellt werde. Auf den Einwand von Herrn Lütkecosmann, wie denn die vorhandenen Träger und Strukturen eingebunden werden sollen, verweist Frau Büning darauf, dass in dem anlaufenden Entwicklungsprozess alle bewährten Akteure eingeladen seien sich zu beteiligen und die Entwicklung mitzugestalten.

**Punkt 5: Bericht zur Entwicklung des "Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Borken"**  
**Vorlage: 0323/2009**

---

Berichterstatlerin: Leiterin Bildungsbüro Elisabeth Büning

Frau Büning beschreibt kurz die Vorgeschichte, die zur Einrichtung der Facheinheit 18 - Bildungsbüro – geführt habe. Die zentralen Ebenen aus dem Kooperationsvertrag mit dem Land NRW, der dem „Regionalen Bildungsnetzwerk“ zu Grunde liege, seien die Bildungskonferenz, in der jeweils die grundlegende Bearbeitung der anstehenden Themenfelder und Themenkreise erfolgen solle, der Lenkungskreis, dem die Steuerungsfunktion zukomme und das Bildungsbüro selbst, das für die operative Umsetzung verantwortlich sei. Ihre weiteren Ausführungen sind als Anlage beigefügt.

Herr Fischer erkundigt sich, wie die Einbindung der Politik vorgesehen sei. Frau Büning verweist darauf, dass alle Fraktionen eine Vertreterin oder einen Vertreter für die jeweiligen Bildungskonferenzen benennen könnten.

Herr Krasenbrink erkundigt sich, ob das Protokoll zur Informationsveranstaltung vom 13. Oktober 2009 zur „Inklusion“ in der Bildung schon vorliege. Frau Büning teilt mit, die vorgesehene Dokumentation sei noch in Arbeit, sie werde in Kürze publiziert.

**Punkt 6: Auswertung des Projektes "Clearingstelle" an den Hauptschulen in Rhede und Isselburg**  
**Vorlage: 0324/2009**

---

Berichterstatlerin: Leiterin Bildungsbüro Elisabeth Büning

Herr Geukes gibt zu bedenken, dass mit den Beschlussvorschlägen zu Tagesordnungspunkt 6 aber auch zu Tagesordnungspunkt 7, der Haushaltsberatung 2010 vorgegriffen werde. Angesichts der besonders schlechten Finanzsituation bei den Städten und Gemeinden gehe er davon aus, dass sowohl die Clearingstelle an den Hauptschulen in Rhede und Isselburg als auch die Ausbildungslotsen nicht weiter geführt würden. Den Vorlagen entnehme er, dass hierüber weder mit den Schulen noch mit den Trägern gesprochen worden sei.

Herr Landrat Dr. Zwicker betont, das Projekt Clearingstelle sei von Beginn an als Modell vorgesehen worden und befristet bis zum 31.12.2009. Im Übrigen gelte die Feststellung von Herrn Geukes zur Finanzsituation der Städte und Gemeinden auch für die Finanzsituation des Kreises.

Auf die Frage von Frau Wirth, wie viele der Schülerinnen und Schüler, die in den Hauptschulen in Rhede und Isselburg durch die Clearingstelle bzw. die Ausbildungslotsen betreut worden seien, die anschließende Ausbildung doch abgebrochen hätten, erklärt Frau Büning, dass bisher kein Abbruch zu verzeichnen sei. Allerdings müsse sie darauf hinweisen, dass angesichts des Ablaufes des Projektes und der bislang noch nicht abgelaufenen Ausbildungszeit der Jugendlichen noch keine abschließende Beurteilung möglich sei. Herr Grote stellt erneut klar, dass mit Beschluss des Ausschusses für Schule, Bildung, Kultur und Sport vom 15. Juni 2009 die Finanzierung der Clearingstellen in den Hauptschulen Rhede und Isselburg abschließend bis zum 31.12.2009 verlängert und damit endgültig beendet werden sollte. Allein wegen der parallel laufenden Evaluation zu den Ergebnissen der Ausbildungslotsen in den gleichen Hauptschulen sei dem Projekt „Clearingstelle“ in Rhede und Isselburg eine Verlängerung bis Ende 2009 zugestanden worden. Frau Schrage schätzt die Projektergebnisse positiv ein, sie verweise hier auf andere Beispiele in der Gemeinde Legden, wie

man mit der Aufgabenstellung umgehen könne. Initiative sei gefragt und auch möglich. Deshalb dürfe die Verantwortung nicht beim Kreis abgeladen werden.

**Beschluss:** einstimmig (bei 7 Enthaltungen)

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Auswertung zur Arbeit der Clearingstelle zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit den Kommunen Rhede und Isselburg über eine kommunale Weiterführung zu führen.

---

**Punkt 7: Auswertung des Projektes "Ausbildungslotsen" an den Hauptschulen in Rhede und Isselburg  
Vorlage: 0332/2009**

---

Berichterstatterin: Leiterin Bildungsbüro Elisabeth Büning

Frau Büning verweist auf einen wichtigen Unterschied zu dem Projekt „Clearingstelle“ (TOP 6). Anders als bei der Clearingstelle sei für die Ausbildungslotsen vorgeschlagen, die Finanzierung bis zum 30.06.2010 fortzuführen, um die Begleitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen nicht im Verlaufe des letzten Schulbesuchsjahres abzubrechen. Voraussetzung sei, dass auch die Agentur für Arbeit weiterfinanziere. Herr Geukes betont erneut, dass er die Beendigung des Projektes sehr bedauerlich finde. Frau König erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese dem Beschlussvorschlag zustimme.

**Beschluss:** einstimmig (bei 7 Enthaltungen)

Der Ausschuss für Bildung und Schule stimmt letztmalig einer Verlängerung der Finanzierung der Ausbildungslotsen bis zum 30.06.2010 zu. Diese Finanzierung setzt voraus, dass sich auch die Agentur für Arbeit in der bisherigen Weise finanziell beteiligt. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, die fachlich positive Auswertung mit den Kommunen Rhede und Isselburg zu kommunizieren und eine kommunale Weiterführung anzuregen.

---

**Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung**

---

keine

---

**Punkt 9: Anfragen**

---

**Punkt 9.1 Bezuschussung der BBS im kommenden Jahr**

Herr Fischer fragt an, ob es zutrefte, dass die finanzielle Förderung der BBS im kommenden Jahr von über 300.000,- Euro auf 100.000,- Euro gekürzt werden solle. Die bei der BBS erwirtschafteten Rücklagen seien gebildet worden, um die erforderlichen Investitionen und Ersatzbeschaffungen finanzieren zu können. Angesichts der schwierigen Wirtschafts- und Finanzsituation, die auch die BBS treffe, sollte die Unterstützung der BBS durch den Kreis als Hauptgesellschafter nicht gekürzt werden.

Herr Landrat Dr. Zwicker stellt klar, dass in dieser Ausschuss-Sitzung noch keine Haushaltsdebatte geführt werden könne, weil der Haushalt 2010 erst im Januar in den Kreistag und

damit in die politische Diskussion eingebracht werde. Im Übrigen belaste die Finanz- und Wirtschaftskrise auch den Kreis Borken. Im Übrigen sei ja schon den Medien zu entnehmen gewesen, dass für die bei der BBS anstehende Gebäudesanierung in erheblichem Maße Zuschüsse von Bund und EU zugesagt seien. Herr Grote ergänzt, dass die BBS allein in den letzten acht Jahren jeweils jährlich über 300.000,-- Euro an Zuschüssen des Kreises erhalten habe und darüber hinaus der Kreis in 2009 und 2010 1.450.000,-- Euro für den abschließenden Bauabschnitt des BOZ und die Errichtung einer Kindertagesstätte erhalte.

Herr Landrat Dr. Zwicker betont, dass in der gegebenen Situation alle Haushaltspositionen im Einzelfall zu prüfen seien, damit nicht die Methode Rasenmäher herangezogen werden müsse. Herr Osterhues betont, dass die Diskussion um den Haushalt wie auch um die einzelnen Positionen des Haushaltes im Gesamtbild zu führen sei und deshalb auch nicht jetzt erfolgen könne.

## **9.2 Halbjahresberichte der Schulen in Trägerschaft des Kreises**

Herr Gausling fragt an, ob es nicht möglich sei, dass die Schulen des Kreises halbjährlich über ihre Lage berichten und dabei dann schwierige Situationen als auch positive Entwicklungen beschreiben könnten.

Herr Lütkecosmann trägt vor, dass an Stelle der Vorlage halbjährlicher Berichte besser die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Qualitätsanalyse geeignet sei.

Herr Osterhues und Herr Fischer schlagen vor, die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Schule im Berufsorientierungszentrum (BOZ) der BBS und ggf. auch unter Einbeziehung der benachbarten Hans-Christian-Andersen-Schule durchzuführen.

Der Ausschuss ist einverstanden.

Herr Fischer schließt die Sitzung um 18:30 Uhr und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg, ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest und für den Jahreswechsel 2009/2010 alles Gute.

gez.

---

Hans-Georg Fischer  
Vorsitzender

gez.

---

Jürgen Geuting  
Schriftführer